

SCHWOCHEL 47
23623 AHRENSBÖK
TELEFON 04525 3896
FAX 04525 493361

BETRIFFT: SANIERUNG DER KIRCHE IN 24217 SCHÖNBERG / H

Nach dem ersten Bauabschnitt, der Sanierung des Kirchturmes außen, der in den Jahren 2008 / 2009 ausgeführt wurde, wurde Anfang des Jahres 2010 mit dem 2. Bauabschnitt, die Sanierung des Kirchenschiffes außen, begonnen.

Veranschlagt für den 2. Bauabschnitt waren laut Kostenschätzung aus dem Jahr 2007 ca. EUR 223.000,00.

Im Verlauf der Baumaßnahme zeigten sich erhebliche, erst nach Einrüstung und Ausbau der Dacheindeckung erkennbare, weitaus umfangreichere Schäden an der tragenden Holzkonstruktion, der Verfüzung des Außenmauerwerkes, des Giebelmauerwerkes oberhalb der Seiteneingänge, sowie an der vorhandenen Ziegeleindeckung.

Da die vorhandenen Zuganker mit ihren Verbindungen zur Dachkonstruktion den statischen Anforderungen nicht genügen, mussten sechs zusätzliche Zuganker aus Edelstahl eingebaut werden.

Hierdurch und bedingt durch die widrigen Witterungseinflüsse und die damit verbundene, erhebliche Bauzeitverlängerung entstanden bis heute zusätzliche Mehrkosten in Höhe von ca. EUR 72.000,00.

Im Zuge der Ausführung des 2. Bauabschnittes wurde kurz vor Fertigstellung der eigentlich vorgesehenen Arbeiten Befall mit echtem Hausschwamm festgestellt.

Der Schwammbefall wurde erst sehr spät, nach Öffnen der inneren Konstruktion über dem nördlichen Nebeneingang, entdeckt, da er insbesondere in den inneren, freiliegenden Kontaktbereichen der Stichbalken zum Ringbalken vorliegt, und nicht, wie in der Regel, im äußeren Bereich an den Mauerschwellen zu den Stichbalken.

Der Schwammbefall konnte durch einen Sachverständigen eingegrenzt werden und erstreckt sich auf einen Bereich von ca. 30 m Länge auf der Nordostseite des Kirchenschiffes, hauptsächlich im Bereich der inneren Verbindung der Stichbalken im Anschluss an den inneren, hölzernen Ringbalken mit den angrenzenden Profilbohlen sowie dem darunterliegenden, verputzten Mauerwerk. Die Hölzer sind teilweise bereits extrem geschädigt und nur noch bedingt tragfähig.

Die Arbeiten für die Schwammsanierung werden voraussichtlich 5 Monate in Anspruch nehmen und erfolgen in enger Abstimmung mit dem Sachverständigen und dem Statiker.

Folgende Arbeiten sind vorgesehen:

- Ausbau der vorhandenen, unsachgemäß eingebauten, alukaschierten Mineralwolldämmung im Traufbereich.
- Ausbau der schadhafte und befallenen, tragenden Holzbauteile über einen Bereich von ca. 50 cm

über den sichtbaren Befall hinaus und Ergänzung mit neuem trockenem, Lärchenholz in identischen Abmessungen.

Verbleibende Holzbauteile werden an den Schnittstellen mittels Bohrlochinjektagen vorbeugend behandelt.

- Örtliche Einhausung von statisch wirksamen und nur mit extrem hohem Aufwand zu ersetzenden Holzbauteilen (z. B. die Anfänge der vorhandenen, hölzernen Zuganker mit Tragkonstruktionen zwischen den Sparren) und Aufheizung auf ca. 65° C.
- Erneuerung der befallenen profilierten Gesimsbohlen.
- Behandlung aller Hölzer und angrenzenden Bauteile (Innenseite des Tonnengewölbes) mit vorbeugend pilzwidrigen Mitteln.
- Ausbau des Wandputzes unterhalb des Gesimses in einer Höhe von ca. einem Meter. Das freigelegte, ca. ein Meter starke, Mauerwerk wird sorgfältig gereinigt und mittels Bohrlochinjektage bekämpfend behandelt und neu mit Kalkmörtel verputzt und einschließlich Anstrich dem Bestand angeglichen.

Gemäß einer ersten Kostenschätzung vom 25.10.2011, belaufen sich die Kosten für die Schwammsanierung auf ca. EUR 180.000,00.

Schwochel, den 25. November 2011

Gezeichnet:

Thomas Uhlen
Dipl.-Ing. Architekt